

Gut betreut im Alter: Einladung zum Dialog

Gute Betreuung im Alter für alle

Impulse für die Altersarbeit in Stäfa

Prof. Dr. Carlo Knöpfel
FHNW/HSA/ISOS

Stäfa, 28. März 2025





Übersicht

- Warum brauchen wir eine umfassende Sicht auf die Sorgearbeit im Alter?
- Was ist gute Betreuung im Alter?
- Wie kann gute Betreuung im Alter für alle finanziert und organisiert werden?

Warum brauchen wir eine umfassende Sicht auf die Sorgearbeit im Alter?

Weil der gesellschaftliche Wandel dies erfordert!

Demographischer Wandel

- Immer mehr Menschen werden immer älter (doppelte Alterung).
- Die Zahl der Hochbetagten steigt deutlich an.

Bevölkerungsentwicklung 2020 – 2050 (Referenzszenario)

Alters- gruppe	Schweiz				Kanton Zürich			
			Veränderung				Veränderung	
	2020	2050	Δ	in %	2020	2050	Δ	in %
0-19	1'732'996	2'015'734	282'738	16.3	307'039	391'778	84'739	27.6
20-64	5'314'338	5'752'262	437'924	8.2	979'349	1'166'912	187'563	19.2
65 plus	1'640'881	2'672'625	1'031'744	62.9	267'196	444'113	176'917	66.2
AQ	31%	47%			27%	38%		

Altersquotient AQ = 65plus / 20-64-Jährige

Quelle: BFS (2020): Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2020-2050. Neuchâtel

Bevölkerungsentwicklung 2020 – 2050 (Referenzszenario)

Alters- gruppe	Stäfa				Kanton Zürich			
	2020	2050	Veränderung		2020	2050	Veränderung	
	2020	2050	Δ	In %	2020	2050	Δ	In %
0-19	2'759	3'666	907	32.9	307'039	391'778	84'739	27.6
20-64	8'571	9'855	1'284	15.0	979'349	1'166'912	187'563	19.2
65 plus	3'452	4'390	938	27.2	267'196	444'113	176'917	66.2
AQ	40%	45%			27%	38%		

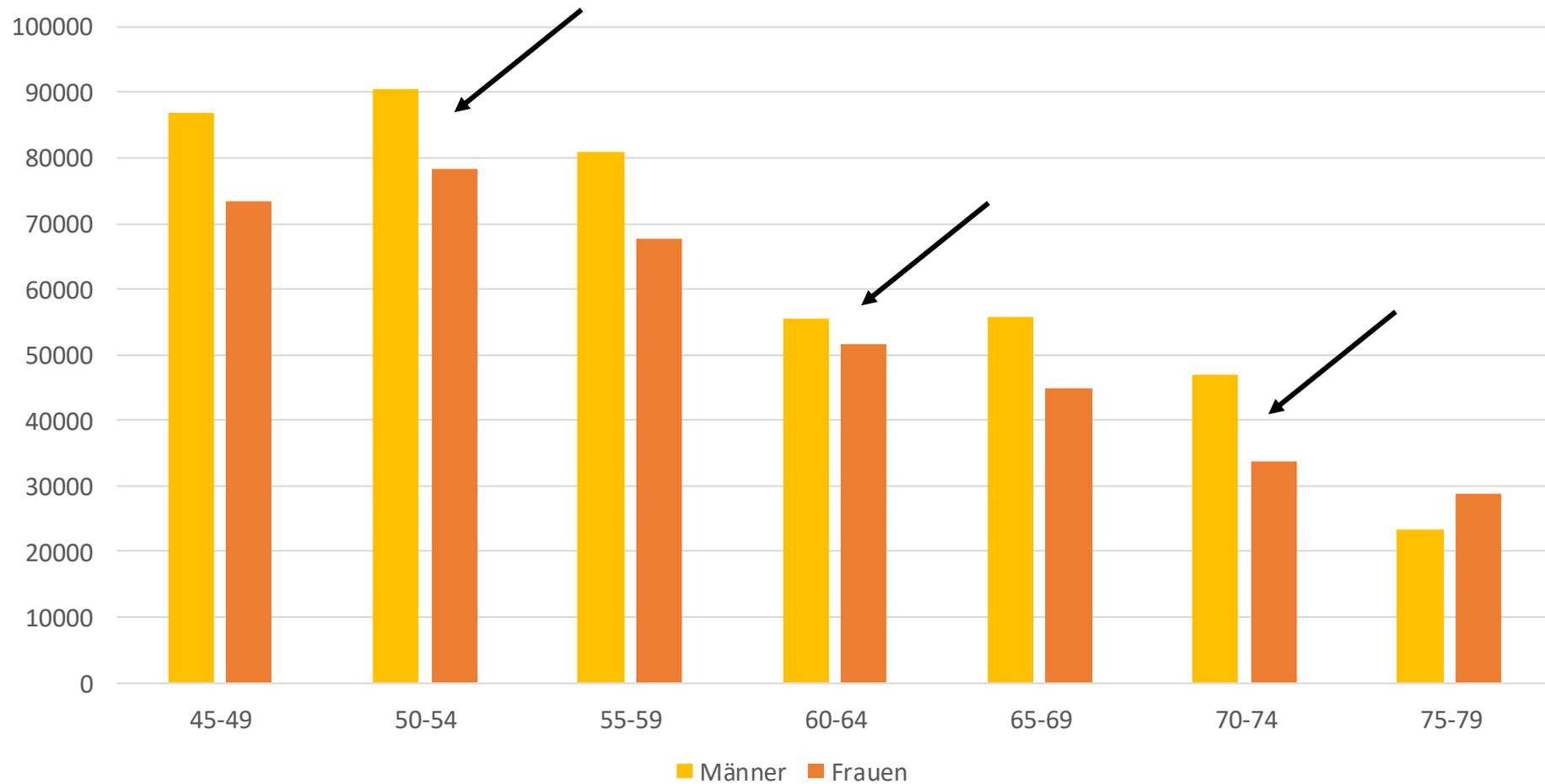
Altersquotient AQ = 65plus / 20-64-Jährige

Quelle: BFS (2020): Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2020-2050. Neuchâtel

Demographischer Wandel

- Immer mehr Menschen werden immer älter (doppelte Alterung).
- Die Zahl der Hochbetagten steigt deutlich an.
- Der Fragilisierungsprozess im «vierten» Alter wird länger (Hilfsbedürftigkeit kommt vor Betreuungsbedürftigkeit kommt vor Pflegebedürftigkeit).
- Eine wachsende Zahl von Rentnerpaaren sind kinderlos.

Anzahl kinderlose Frauen und Männer nach Altersgruppen im Jahr 2018

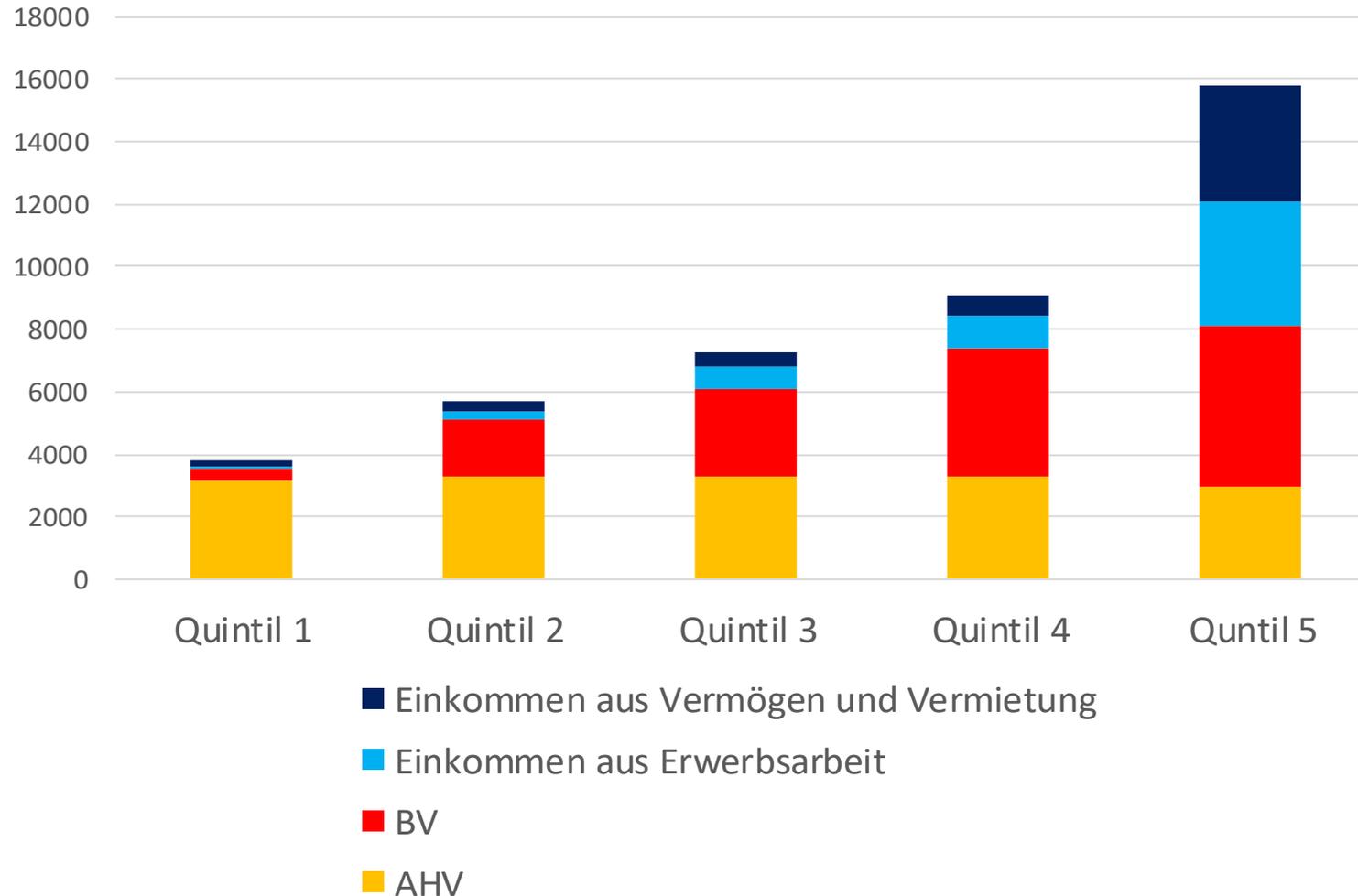


Quelle: BFS (2018): Bevölkerungsstatistik; eigene Darstellung

Sozialer Wandel

- Familien werden kleiner.
- Die räumliche Distanz zwischen den Generationen wird grösser.
- Die Erwerbsbeteiligung der Frauen steigt weiter an.
- Individualisierung, Autonomie und Unabhängigkeit prägen die Generationenbeziehungen.
- Die soziale Ungleichheit im Alter wird grösser.

Soziale Ungleichheit im Alter Haushaltseinkommen von Paarhaushalten ab 65 nach Einkommensklassen



Anmerkung: In Franken pro Monat, zusammengefasste Stichprobe für 2020-2021

Feststellung 1

- **Der gesellschaftliche Wandel führt zu einem wachsenden, aber zunehmend ungedeckten Bedarf an Sorgearbeit, insbesondere an Betreuung im Alter.**
 - Die Zahl älterer Menschen, die sehr lange daheim bleiben, wird deutlich ansteigen.
 - Die unbezahlte Care-Arbeit durch die Familienangehörigen wird eher zurückgehen.
 - Es droht eine Unterversorgung bei der Betreuung, insbesondere bei vulnerablen älteren Menschen.

Was ist gute Betreuung im Alter?

Sich Zeit nehmen!

Gute Betreuung im Alter

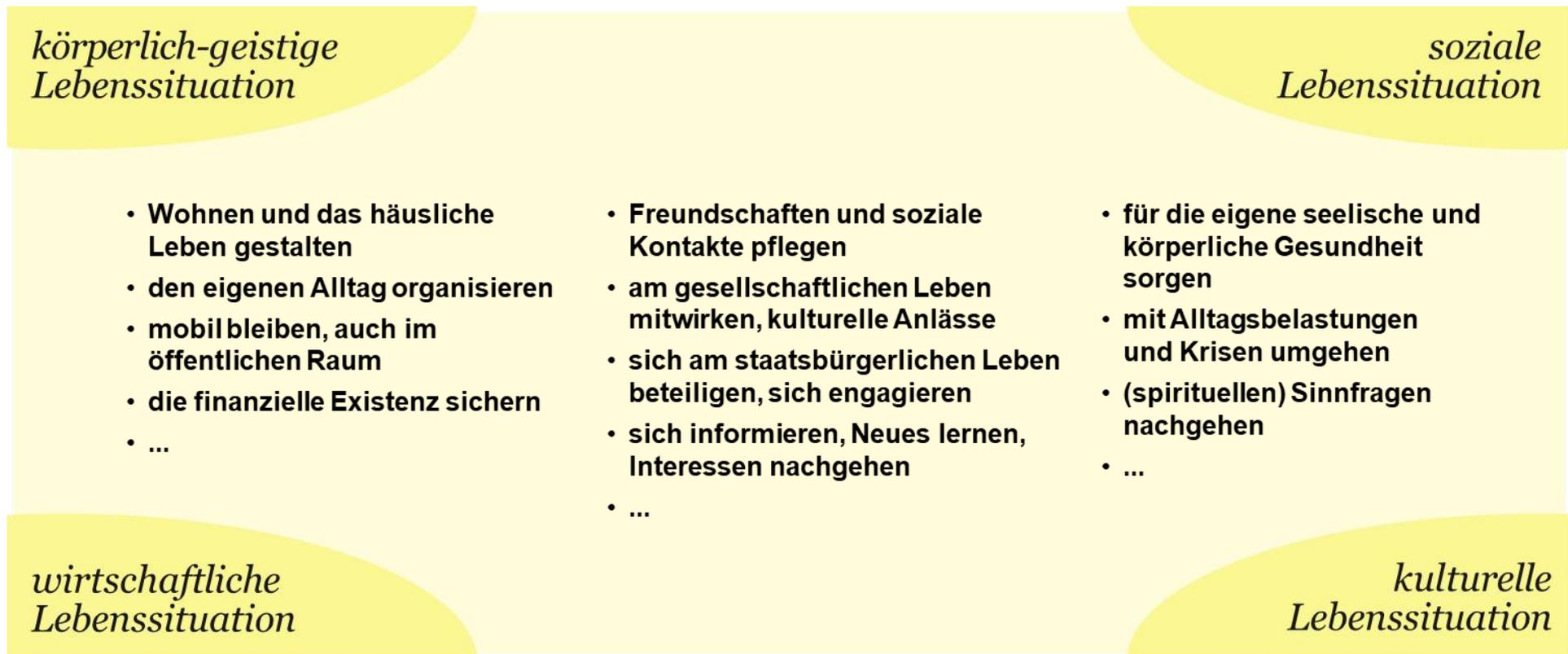
«Betreuung unterstützt ältere Menschen, ihren Alltag weitgehend selbstbestimmt zu gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, wenn sie das auf Grund der Lebenssituation und physischer, psychischer und/oder kognitiver Beeinträchtigung nicht mehr gemäss ihren Vorstellungen selbständig können.»

Quelle: BSV (2023, S. 6)

Das Altersbild hinter dem Betreuungsverständnis

- Weder nur „defizitär“ noch immer „aktiv und agil“
- Umfassender Blick auf die ältere Person
- Orientierung an der aktuellen Lebenslage und Lebenssituation
- Recht auf Autonomie und Selbstbestimmung (menschenrechtliche Einbettung)
- Partizipativer Ansatz

Die 4 Dimensionen der Lebenslage und die Lebensbereiche

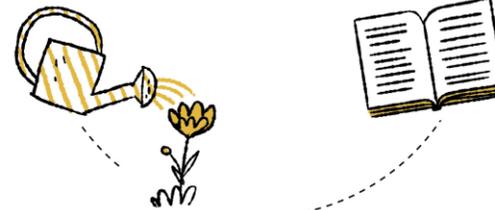


Handlungsfelder guter psychosozialer Betreuung im Alter

Selbstsorge



Alltagsgestaltung



*Teilnahme am
sozialen und
gesellschaftlichen
Leben*



*Beratung und
Alltagskoordination*

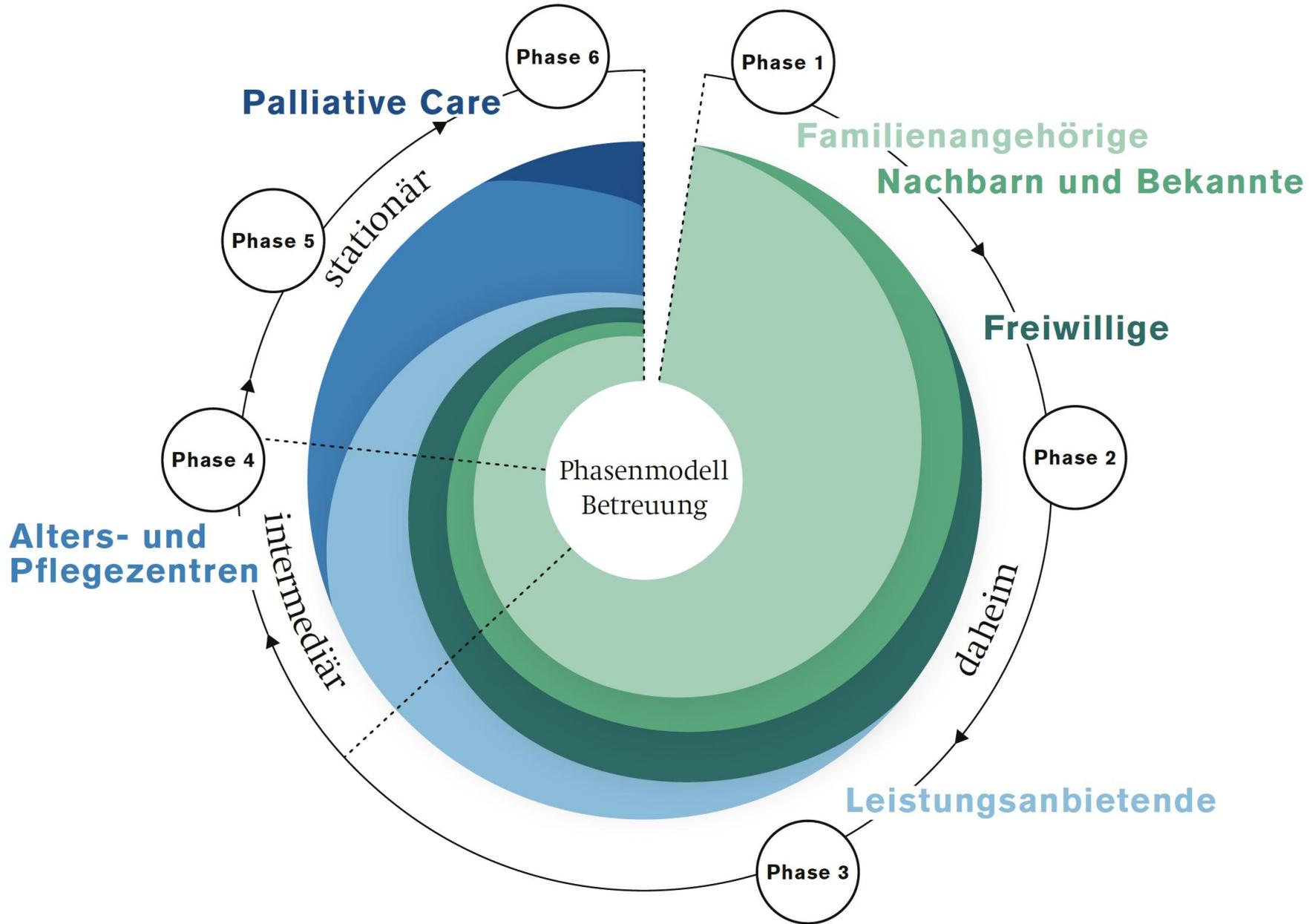


Feststellung 2

- **Betreuung ist als eigenständige Form der Unterstützung älterer Menschen zu verstehen und zu gestalten.**
 - Betreuungsaufgaben verfolgen drei übergeordnete Ziele:
Selbstbestimmung im Alltag, psychosoziales Wohlbefinden und innere Sicherheit.
 - Betreuung umfasst eine sorgende Beziehungsarbeit, eine personenzentrierte, unterstützende und fördernde Handlungsorientierung sowie konkrete Aktivitäten, die diesen Vorgaben gerecht werden.
 - Betreuung ist vielfältig und lässt sich nicht abschliessend auflisten.

Wie kann gute Betreuung im Alter für alle
organisiert und finanziert werden?

Als integrierte Versorgung!



1. Impuls: Familiäre Betreuung im Alter fördern und unterstützen

- Unbezahlte Care-Arbeit und moralischer Vertrag
 - Primäre Aufgabe der Familienfrauen, aber die Familienmänner holen auf
 - Vereinbarkeit Beruf – Familie 2.0
 - Drohende Überlastung bei komplexer werdenden Betreuungsverhältnissen
-
- **Auf- und Ausbau von professionellen Entlastungsdiensten für betreuende Angehörige**

2. Impuls: Nachbarschaftliche und freundschaftliche Betreuung im Alter stärken

- Konkrete Hilfe und Betreuung (informelle Unterstützung)
 - Risiko des kleiner werdenden sozialen Netzes durch gemeinsames Altern
 - Vertrauen und Vertrautheit als Basis
- **Förderung von caring communities mit einem professionellen Kern**

3. Impuls: Freiwilliges Engagement in der Betreuung im Alter organisieren

- Entlastung der betreuenden Familienangehörigen
 - Unbezahlte, aber nicht kostenlose Care-Arbeit (matching, coaching)
 - Bedrohte personelle Ressource («Kampf» um die aktiven Alten als Freiwillige)
- **Unterstützung der professionellen Einsatzorganisationen**

4. Impuls: Professionelle Betreuung im Alter etablieren und finanzieren

- Case- und Care-Management im Rahmen einer integrierten Versorgung
- Betreuung im Alter als Aufgabe des Sozialwesens
- Einbezug Sozialer Berufe in der Altersarbeit, insbesondere bei komplexen Fällen

- **Finanzierung der professionellen Betreuungsleistungen für vulnerable ältere Personen, zumindest für jene, die EL beziehen**

Ein Blick in die politische Arena

Bundesebene: Motion «EL für betreutes Wohnen» im Parlament (Stand nach Behandlung im Nationalrat)

- Die Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen haben «Anspruch auf die Vergütung der Kosten für Leistungen zur Förderung und Erhaltung von Selbstbestimmung und Selbständigkeit im Alltag, der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe und der Vorbeugung von sozialer Isolation, Immobilität und psychischen Krisen».
- Liste konkreter Leistungen für Hilfe und Betreuung zu Hause, insbesondere ...
 - Notrufsystem
 - Hilfe im Haushalt
 - Mahlzeitenangebote
 - Begleit- und Fahrdienste
- Finanzierung durch die Kantone über eine Pauschale im Rahmen der Krankheits- und Behinderungskosten.

Kantonale Ebene/Zürich: Reform der Zusatzleistungsverordnung (seit 1.1.2025 in Kraft)

- Liste von Leistungen mit Wirkungsziel
 - Unterstützung bei der Haushaltsführung
 - Psychosoziale Betreuung und Begleitung, namentlich zur Wahrung von Terminen, zum Kontakt mit der Aussenwelt und zur Prävention von sozialer Isolation und psychischer Krisen
 - Entlastungsdienste
 - Beratung sowie Leistungsabklärung und –koordination

- Pauschale für alle krankheits- und behinderungsbedingten Kosten bleibt bei 25'000 CHF pro Person

Kantonale Ebene/Zürich: Reform der Zusatzleistungsverordnung (seit 1.1.2025 in Kraft)

- Gemeinden sind für Umsetzung der reformierten Zusatzleistungsverordnung zuständig:
 - Information über das neue Angebot
 - Abklärung des Betreuungsbedarfs und der individuellen Betreuungsbedürfnisse
 - Bestimmung der Leistungserbringer
 - Förderung neuer Betreuungsleistungen

Feststellung 3

- **Gute Betreuung im Alter für alle ist mach- und finanzierbar.**
 - Der Anspruch auf gute Betreuung im Alter ist gesetzlich zu regeln. Ausgangspunkt soll das Wohl der älteren Menschen sein.
 - Die Bezahlung der guten Betreuung im Alter kann einkommens- und vermögensabhängig gestaltet werden, sodass ein Eigenbeitrag leistbar bleibt.
 - Die Kosten der guten Betreuung im Alter können von den Kantonen und ihren Gemeinden getragen werden, zumal Einsparungen im stationären Bereich zu erwarten sind.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Auf Wiedersehen auf www.gutaltern.ch

Literaturverzeichnis:

BFS (2020). Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2020-2050. Neuchâtel

BFS (2018). 2018: Erhebung zu Familien und Generationen. Neuchâtel.

BSV (2023). Betreuung im Alter – Bedarf, Angebote und integrative Betreuungsmodelle. Bern.

Entlastungsdienst Schweiz & Paul Schiller Stiftung (Hrsg.) (2024). Wie Entlastung wirkt. Eine empirische Analyse der Wirksamkeit des Entlastungsdienstes. Zürich.

Knöpfel, Carlo/Pardini, Riccardo (2020). Gute Betreuung im Alter – eine Orientierungshilfe. In: Soziale Sicherheit CHSS. (4). S. 22–26.

Knöpfel, Carlo/Pardini, Riccardo/Heinzmann, Claudia (2020). Wegweiser für gute Betreuung. Begriffsklärung und Leitlinien. Zürich: Age-Stiftung, Beisheim Stiftung, MBF Foundation, Migros-Kulturprozent, Paul Schiller Stiftung, Walder Stiftung.

Paul Schiller Stiftung (Hrsg.) (2023): Soziale Berufe für eine gute Betreuung im Alter. Impulspapier Nr. 3 – 2023. Im Erscheinen

Paul Schiller Stiftung (Hrsg.) (2022): Überlegungen zu einem Modell für die Abklärung und Festlegung des Betreuungsbedarfs. Impulspapier Nr. 2 – Juni 2022. Greifbar auf www.gutaltern.ch

Paul Schiller Stiftung (Hrsg.) (2021): Impulse für eine gute Betreuung im Alter. Handlungsfelder der guten Betreuung im Alter: Betreuungsleistungen und Präventionswirkung. Impulspapier Nr. 1 – April 2021. Greifbar auf www.gutaltern.ch

Paul Schiller Stiftung (Hrsg.) (2021): Kosten und Finanzierung für eine gute Betreuung im Alter in der Schweiz. Die Studienergebnisse und ihre fachliche und politische Einordnung. Zürich.

Paul Schiller Stiftung (Hrsg.) (2019): Gute Betreuung im Alter. Perspektiven für die Schweiz. Zürich.